

Unterlagen
für das interne Akkreditierungsverfahren
des Studiengangs

**Internationaler Studiengang Nachhaltige Freizeit- und
Tourismusentwicklung M. A. (ISFT)**

Modulhandbuch

gültig für Studienanfänger:innen ab
dem Sommersemester 2026

Stand: November 2025

Inhalt

Präambel	1
Studienverlaufsplan.....	2
1. Semester	3
1.1 Multilevel Governance in Regionalentwicklung und Tourismus.....	3
1.2 Forschungsmethoden für Freizeit und Tourismus	5
1.3 Globale Trends und Trendforschung.....	7
1.4 Nachhaltigkeitsbilanzierung im Tourismus	9
1.5 Kultur und Tourismus.....	11
2. Semester	13
2.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	13
2.2 Demographischer Wandel und Gesundheit.....	15
2.3 Strategisches Management und Regionalplanung.....	17
2.4 Klimawandel und Tourismus	19
2.5 Leitungskompetenz und Teambildung.....	21
3. Semester	23
3.1 Masterthesis.....	23

Präambel

Der **Internationale Studiengang nachhaltige Freizeit- und Tourismusentwicklung M. A.** ist ein forschungsorientierter, konsekutiver Studiengang im Umfang von 90 ECTS-Punkten, der an grundständige Studiengänge im Bereich Freizeit und Tourismus anschließt.

Absolvent:innen sind in der Lage, eigene wissenschaftliche Studien zu planen und durchzuführen, aktuelle Trendentwicklungen zu analysieren und daraus nachhaltige Handlungs- und Planungskonzepte für unterschiedliche Freizeit- und Tourismusfelder im internationalen Kontext abzuleiten. In diesem Zusammenhang werden auch normative Fragen aufgeworfen und diskutiert (z. B. Nachhaltigkeit, Globalisierung, interkulturelle Kompetenzen).

Unter der inhaltlichen Klammer einer nachhaltigen Destinationsentwicklung dienen die ersten beiden Semester der Forschung und der Gestaltung zukünftiger Freizeit- und Tourismusangebote. Hier erfolgt eine Mischung aus vertiefendem, theoriegeleitetem Studium und handlungsfeldbezogenem, praxisorientiertem Studium. Vier Module befassen sich mit der Vertiefung von Managementkenntnissen in Freizeit und Tourismus sowie spezialisierten Forschungsmethoden. Fünf weitere Module setzen den Schwerpunkt auf ein handlungsfeldbezogenes Studium mit dem Schwerpunkt auf nachhaltige Entwicklung. Hier werden Handlungs- und Forschungsfelder aus Freizeit und Tourismus anhand von nationalen und internationalen Fallstudien und Praxisbeispielen vertieft. Ein Modul dient der Erweiterung und Vertiefung von Fähigkeiten im Bereich Leitungskompetenz und Teambildung. Das dritte Semester ist das Abschlusssemester des Studiengangs und dient der Erstellung der Masterarbeit.

Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester
1.1	2.1	3.1
Multilevel Governance in Regionalentwicklung und Tourismus 6 ECTS (P) Studienleistung (Vor-Ort-Analyse) + Portfolio	Bildung für nachhaltige Entwicklung 6 ECTS (P) Studienleistung (Vor-Ort-Analyse) + Hausarbeit, Referat oder Projektarbeit	Masterthesis 30 ECTS (P) Studienleistung (Kurzpräsentation) + Thesis und Kolloquium
1.2	2.2	
Forschungsmethoden für Freizeit und Tourismus 6 ECTS (P) Hausarbeit, Referat oder Projektarbeit	Demographischer Wandel und Gesundheit 6 ECTS (P) Studienleistung (Vor-Ort-Analyse) + Portfolio	
1.3	2.3	
Globale Trends und Trendforschung 6 ECTS (P) Portfolio	Strategisches Management und Regionalplanung 6 ECTS (P) Studienleistung (Kurzpräsentation oder Vor-Ort-Analyse) + Klausur, Hausarbeit oder Referat	
1.4	2.4	
Nachhaltigkeitsbilanzierung im Tourismus 6 ECTS (P) Studienleistung (Vor-Ort-Analyse) + Portfolio	Klimawandel und Tourismus 6 ECTS (P) Studienleistung (Kurzpräsentation) + Klausur, Hausarbeit oder Referat	
1.5	2.5	
Kultur und Tourismus 6 ECTS (P) Studienleistung (Vor-Ort-Analyse) + Portfolio	Leitungskompetenz & Teambildung 6 ECTS (P) Hausarbeit, Referat oder Projektarbeit	

P = Pflichtmodul

Sofern mehrere Prüfungsformen angegeben sind, wird die jeweilige Prüfungsleistung in der ersten Lehrveranstaltung des entsprechenden Moduls durch die Lehrperson bekannt gegeben.

1. Semester

1.1 Multilevel Governance in Regionalentwicklung und Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Absolvent:innen können mit den Begriffen, Definitionen und Ansätzen von Governance auf verschiedenen räumlichen Ebenen arbeiten.
- Sie sind in der Lage, die Aufgaben und Rollen der weltweit agierenden Organisationen im Bereich des Tourismus zu erkennen und differenzieren.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Absolvent:innen sind sich bewusst über die Interessen und Einflussbereiche internationaler, nationaler und lokaler Stakeholder des Tourismus und dadurch in der Lage, Tourismusplanung und -entwicklung professionell mitzugestalten.

Kommunikation und Kooperation

- Durch die Teamarbeit in den Projekten werden die Kommunikations- und sozialen Kompetenzen gefördert.
- Im stetigen Austausch mit den Akteuren aus Wissenschaft und Praxis sowie der Berücksichtigung von verschiedensten Interessen lernen die Studierenden kooperative Verhaltens- und Verhandlungsstrategien umzusetzen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Im projektorientierten Abschnitt des Moduls haben die Studierenden gelernt, verschiedene Methoden der empirischen Sozialforschung in der Praxis anzuwenden und kritisch zu beurteilen.

Lehrinhalte:

- Der Multilevel Governance, Corporate Governance, Good Governance (CSR) liegen unterschiedlichste Definitionen und Ansätze zugrunde, die erklärt und diskutiert werden sollen. Im Sinne der Internationalität wird auch die Global Governance thematisiert.
- Im zweiten Teil des Moduls steht der Tourismus als weltweites Phänomen mit global, national und lokal agierenden Stakeholdern im Fokus.
- Es sollen die Einflussbereiche der internationalen Organisationen auf die Tourismusentwicklung und die Bedeutung internationaler Abkommen und rechtlicher Rahmenbedingungen für die Tourismusplanung erläutert werden.
- Insbesondere sollen folgende Aspekte behandelt werden:
 - (1) Ebenen und Typen der Tourismusplanung
 - (2) Planungsprozesse auf nationaler und regionaler Ebene
 - (3) Erarbeitung von tourismuspolitischen Grundsätzen
 - (4) Kommunale Ebene der Tourismusplanung
 - (5) Institutionalisierung und Organisationsstrukturen im Tourismus
 - (6) Implementierung von Tourismusplänen.

<ul style="list-style-type: none"> ■ Im projektorientierten zweiten Abschnitt des Moduls erarbeiten die Studierenden anhand eines konkreten Fallbeispiels aus der Praxis und unter Berücksichtigung der politischen und planerischen Rahmenbedingungen konkrete Entwicklungsstrategien für eine Destination. ■ In Abstimmung mit den Modulen 1.4, 1.5 und/oder 2.3 kann auf der Basis einer internationalen Hochschulkooperation die Entwicklung des Tourismus im internationalen Bereich anhand eigener Feldforschungen untersucht und anschließend entsprechende Strategien sowie operative Handlungsempfehlungen entwickelt werden. 				
Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Im Lernsystem AULIS der HSB werden Basistexte, Links zu weiteren multimediale Ressourcen und Diskussionsforen zum Modul bereitgestellt</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Multilevel Governance in Regionalentwicklung und Tourismus	Prof. Dr. Rainer Hartmann	4	Seminar, Projektarbeit mit Feldforschung	Portfolio: Präsentation; Erstellen eines Berichtes; Mündliche Prüfung Studienleistung: Vor-Ort-Analyse

1.2 Forschungsmethoden für Freizeit und Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Dr. Michael Pries		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer:innen des Moduls über vertiefte Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung. Dies betrifft insbesondere folgende Kompetenzen:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Aufbauend auf einem ersten sozialwissenschaftlichen Abschluss haben die Absolvent:innen ein breiteres Verständnis der empirischen Sozialforschung gewonnen und kennen quantitative und qualitative Forschungstraditionen, methodische Diskurse und Techniken.
- Sie können die Vorteile und Beschränkungen quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden gegeneinander abwägen und problembezogen eigene Lösungen erarbeiten.
- Ihr Wissensverständnis über Datenmanagement und Datenschutz in der Sozialforschung hat sich verändert, und sie können die geltenden Regelungen in ihre Vorhaben einbeziehen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Absolvent:innen sind in der Lage eigene Forschungsideen und Forschungsdesigns für den Bereich Freizeit und Tourismus zu entwickeln, praktisch zu realisieren und kritisch einzuschätzen.
- Die Absolvent:innen sind vertraut mit modernen, computergestützten Verfahren für eine Datenanalyse und können diese für innovative Konzepte nutzen.
- Sie können Methoden der Aufbereitung und Interpretation von qualitativen Daten gegenstands- und zielbezogen einsetzen.
- Die Absolvent:innen orientieren sich an wissenschaftlichen Standards bei der Problemanalyse und der eigenständigen Projektentwicklung für komplexe Praxisfelder in Freizeit, Kultur und Tourismus.

Kommunikation und Kooperation

- Die Absolvent:innen können im Rahmen von Forschungsprojekten mit Praxispartnern zielbezogen kooperieren und in Verbundprojekten agieren.
- Sie sind in der Lage, empirische Daten für eine Diskussion von wissenschaftlichen Hypothesen und eine Vermittlung von Erkenntnissen angemessen zu nutzen.
- Sie können im Rahmen von komplexen Vorhaben mit Zielkonflikten umgehen und forschungsba sierte Lösungen entwickeln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Absolvent:innen entwickeln ein reflektiertes Selbstbild als methodisch geschulte Sozialforscher:innen.
- Sie sind selbtkritisch gegenüber ihren eigenen Positionen und Erkenntnissen.
- Sie sind offen für eine Weiterentwicklung ihrer methodischen Kompetenzen und orientieren sich an aktuellen Publikationen und Diskursen.

Lehrinhalte:

Im Mittelpunkt des Moduls steht die Analyse quantitativer und qualitativer Daten im Rahmen der Freizeit- und Tourismusforschung. Insbesondere sollen sich die Teilnehmer:innen mit folgenden Aspekten auseinandersetzen:

- Erkenntnistheoretische und forschungsmethodische Positionen in der quantitativen und qualitativen Sozialforschung und ihre Umsetzung in ein Untersuchungsdesign,

- Statistische Modelle für die Sozialforschung, ihre historischen Hintergründe und die Anwendung für den Bereich Freizeit und Tourismus (Umgang mit Stichproben, Wahrscheinlichkeitsrechnungen),
- Konzepte und Verfahren der quantitativen Datenanalyse
- computergestützte Datenanalyse mit dem Programm SPSS und Vertiefung im Bereich der deskriptiven und schließenden Statistik,
- Analyse von Korrelationen, Regression und Varianz an exemplarischen Datensätzen der Freizeitforschung,
- Klassische Ansätze der Hypothesenprüfung auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsverteilungen und statistischen Tests sowie alternative Prüfverfahren,
- Arbeit mit komplexen Messinstrumenten (Skalen, Index) und eine Verdichtung von Daten mit Hilfe von Statistikoperationen,
- Import von Daten aus online-Befragungen und Nutzung von Internetplattformen für erste grafische Analysen,
- Anwendung von Gütekriterien in der quantitativen Sozialforschung,
- Traditionen und Konzepte der qualitativen Sozialforschung und ihre Bedeutung für die Freizeitforschung,
- Modelle der vertieften qualitativen Inhaltsanalyse und ihre Anwendung (Grounded Theory, dokumentarische Methode, sozialwissenschaftliche Hermeneutik, u.a.),
- computergestützte Bearbeitung und Analyse qualitativer Daten mit Hilfe von QDA-Software,
- Datenaufbereitung und Präsentation von qualitativen Forschungsdaten,
- Gütekriterien für die qualitative Forschung,
- aktuelle Datenschutzregelungen und Datenmanagement in der Freizeitforschung

Die Methoden und Ansätze der Freizeitforschung werden durch Vorträge und Diskussionen im Seminar gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden arbeiten mit selbst erhobenen bzw. bereitgestellten Datensätzen aus der Freizeit- und Tourismusforschung. Zu den Lernformen gehören: eigene Analyse von Datensätzen, Anwendung statistischer Verfahren zur Hypothesenprüfung, Interpretation qualitativer Daten aus Interviews.

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Auf der Lernplattform Aulis der Hochschule werden Basistexte, Datensätze für die Analyse und Anleitungen für die Nutzung der verwendeten Analyse-Programme bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Forschungsmethoden für Freizeit und Tourismus	laut Semesterplan	4	Seminar	Hausarbeit, Referat, oder Projektarbeit

1.3 Globale Trends und Trendforschung			
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Absolvent:innen kennen die wesentlichen globalen und branchenspezifischen Trends und sind in der Lage diese kritisch zu diskutieren. ▪ Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die wesentliche Literatur und digitale Quellen zu globaler Trendforschung und haben gelernt damit zu arbeiten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Absolvent:innen haben die Instrumente und Methoden der Trendforschung kennengelernt und sind in der Lage, eigene Trendforschungen durchzuführen. ▪ Sie können spezifische Fragestellungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Trends und deren Hierarchie bearbeiten und entsprechende Lösungen für Wissenschaft und Unternehmen erarbeiten. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Absolvent:innen sind in der Lage, fachbezogene Problemstellungen in der Gruppe und mit externen Stakeholdern zu erörtern und zu reflektieren. ▪ Im Zuge einer eigenen Trendforschung haben die Studierenden gelernt im Team zu arbeiten. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Absolvent:innen haben gelernt, kritisch mit ihren eigenen Erkenntnissen und Ergebnissen umzugehen sowie gesellschaftliche Entwicklungen zunächst wertneutral zu betrachten. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Fokus des Moduls liegt auf der Anwendung adäquater Instrumente und Methoden der Trendanalyse sowie der Ableitung von Trendszenarien innovativer Produkte. ▪ Organisationen und Inhalte globaler Trendforschung sind Gegenstand der Lehre. Außerdem werden Methoden und Techniken der Trendforschung diskutiert. ▪ Die Veranstaltung mündet in der Entwicklung von Trendszenarien und Maßnahmen am Beispiel konkreter Themenfelder aus der Freizeit- und Tourismusbranche. ▪ Themenfeld 1: Megatrends, gesellschaftliche Trends, technologische Trends, Konsumententrends, Branchentrends und Produkttrends. ▪ Themenfeld 2: Methoden und Techniken der Trendforschung, Zukunftswerkstätten, Delphi-Studien, experimentelle Verfahren, historische Analogien, Szenario-Techniken, Branchen-Monitoring. ▪ Themenfeld 3: Ableitung von Szenarien, Personas, Narrativen, innovative Produkte. 			
Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch		
Teilnahmevoraussetzungen:			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:	<i>Projektinformationen und Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt bzw. wird das Projekt über die Lernplattform organisiert.</i>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen			

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Globale Trends und Trendforschung	Prof. Dr. Felix B. Herle	4	Seminar	Portfolio (Präsentation, Bericht)

1.4 Nachhaltigkeitsbilanzierung im Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Nach der Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse in der Erfassung, Analyse, Bewertung und Förderung einer nachhaltigen Freizeit- und Tourismusentwicklung. Dies betrifft insbesondere folgende Kompetenzen:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Aufbauend auf einem ersten Bachelorabschluss haben die Absolvent:innen ein breites Verständnis über Grundgedanken, Konzepte und praktische Ansätze zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in weltweiten und lokalen Zusammenhängen
- Sie verfügen über vertiefte methodische Kenntnisse zur Erstellung und Implementierung einer touristischen Nachhaltigkeitsbilanzierung
- Sie sind in der Lage, Planungsvorhaben im Freizeit- und Tourismusbereich mit Blick auf nachhaltige Prozesse und Wirkungen zu analysieren und können institutionelle, ökologische, soziokulturelle und ökonomische Aspekte ganzheitlich in eigene Forschungs- und Planungsvorhaben einbeziehen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Sie kennen die Rahmenbedingungen für Planungsprozesse und können Instrumente für die Analyse von Entwicklungspotenzialen und Risiken einsetzen
- Anhand einer ausgewählten Städtedestination führen sie im Rahmen eines Praxisprojektes zur Nachhaltigkeitsbilanzierung des Tourismus weitgehend selbstgesteuert durch und wenden dazu verschiedene Methoden der empirischen Sozialforschung an und reflektieren diese kritisch
- Sie sind in der Lage aus den Ergebnissen der Nachhaltigkeitsbilanzierung zweckmäßige Handlungsempfehlungen und Strategien für eine nachhaltige touristische Entwicklung zu entwickeln

Kommunikation und Kooperation

- Durch Teamarbeit und Kooperation mit Praxispartnern binden sie verschiedene touristische Akteure zielorientiert in den Projektlauf der Nachhaltigkeitsbilanzierung ein
- Die Studierenden können im Rahmen von Forschungsprojekten mit Praxispartnern zielbezogen kooperieren und ihre Forschungsergebnisse nachvollziehbar an diese kommunizieren
- Sie sind in der Lage, empirische Daten für eine Diskussion nach wissenschaftlichen Maßstäben aufzubereiten und entsprechende Erkenntnisse angemessen zu nutzen und zu vermitteln
- Sie können mit Zielkonflikten umgehen und forschungsbasierte Lösungen entwickeln

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Sie haben eine positive Einstellung gegenüber ethischen Standards zum Schutz von Umwelt und Kultur bei Tourismus- und Freizeitaktivitäten und unterstützen Initiativen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Sie sind selbtkritisch gegenüber ihren eigenen Positionen und Erkenntnissen in ihrem beruflichen Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen
- Sie sind offen für eine Weiterentwicklung ihrer methodischen Kompetenzen und orientieren sich an aktuellen Publikationen und Diskursen.

Lehrinhalte:

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Konzept der nachhaltigen Entwicklung, d.h. eine ganzheitliche Betrachtung institutioneller, ökonomischer, soziokultureller und ökologischer Aspekte unter Berücksichtigung der Interessen künftiger Generationen. Im Rahmen des Seminars soll die Bedeutung dieses weltweit unterstützten Ansatzes für die Planungs- und Entwicklungsprozesse im Bereich Freizeit und Tourismus herausgearbeitet werden. Insbesondere folgende Aspekte werden dabei behandelt:

- Internationale Erklärungen und Vereinbarungen zur Nachhaltigen Entwicklung (inkl. internationales Umweltrecht) im Allgemeinen sowie zum nachhaltigen Tourismus im speziellen
- Leitgedanken einer am Konzept der Nachhaltigkeit orientierten Planung für Freizeit und Tourismus: ökologische Verträglichkeit, soziale Gerechtigkeit und ökonomische Leistungsfähigkeit
- Instrumente für die Situationsanalyse und die Einschätzung von Ressourcen und Belastungen
- Positive und negative ökologische, soziokulturelle und ökonomische Auswirkungen von Freizeit und Tourismus
- Politische Rahmenbedingungen, Akteure und Konfliktfelder bei der Freizeit- und Tourismusentwicklung; Planungsinstrumente und Verfahren auf Mikro-, Meso- und Makroebenen zur Umsetzung von Nachhaltigkeit
- Handlungsleitende Grundprinzipien nachhaltiger Entwicklung in der praktischen Projektplanung und beim Projektmanagement
- Modelle für eine partizipative Planung zusammen mit der lokalen Bevölkerung
- Freizeit und Lebensqualität: Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung in Städten u. Gemeinden
- Methodik der touristischen Nachhaltigkeitsbilanzierung
- Im projektorientierten zweiten Abschnitt des Moduls erstellen die Studierenden anhand eines konkreten Fallbeispiels aus der Praxis (national/international) mit dem methodischen Instrumentarium aus Kriterien und Indikatoren eine Nachhaltigkeitsbilanzierung für eine Destination
- Auf der Basis einer **internationalen Hochschulkooperation** und in enger Abstimmung mit den Modulen 1.5 und ggf. 1.1 wird die nachhaltige Entwicklung des Kulturtourismus im internationalen Vergleich anhand eigener Feldforschungen erfasst, analysiert und bewertet; aus den Ergebnissen werden entsprechende Handlungsansätze und Marketing-Strategien für einen nachhaltigen Kulturtourismus abgeleitet.

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Alle Lehrmaterialien (Basistexte, Powerpoint-Präsentationen, Programme zur Datenauswertung) werden auf der Lernplattform AULIS bereitgestellt</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Nachhaltigkeitsbilanzierung im Tourismus	Prof. Dr. Gina Wagner	4	Seminar, Projektarbeit mit Feldforschung	Portfolio (Präsentation, Bericht und mündliche Prüfung) Studienleistung: Vor-Ort-Analyse

1.5 Kultur und Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden werden befähigt, souverän mit den Begriffen Kultur und Kulturtourismus umzugehen und deren Facetten differenziert zu betrachten.
- Sie lernen die damit verbundene Verzahnung von Tourismus- und Kulturakteuren auf regionaler und auch auf internationaler Ebene zu verstehen und zu analysieren.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Verschiedene Ansätze und Dimensionen der Kultur und des Tourismus werden nachvollzogen und können im Hinblick auf praktische Gestaltungsprozesse in touristischen Destinationen angewendet werden.
- Im praktischen Teil lernen die Studierenden verschiedene Methoden der empirischen Sozialforschung anzuwenden und kritisch zu beurteilen.

Kommunikation und Kooperation

- Durch die intensive Teamarbeit in den Projekten werden soziale Kompetenzen sowie die Kooperations- und die Kommunikationsfähigkeit gefördert.
- Während der Feldforschungsphase treten die Studierenden mit unterschiedlichsten Stakeholdern in den Destinationen in Kontakt. Das fördert vor allem die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Durch das selbständige Anwenden wissenschaftlicher Methoden, die zuvor in eigener Teamarbeit erstellt wurden, versetzt das Forschungsprojekt die Studierenden in die Lage wissenschaftliche Forschung und Beratung (Transfer) in „Echtzeit“ zu erleben.
- Im Idealfall treten die Lehrenden während des Projektes so weit wie möglich in den Hintergrund und fungieren primär als Supervisoren.

Lehrinhalte:

Der Kulturtourismus zählt in seinen sehr unterschiedlichen Facetten sowohl national als auch international zu den Urlaubsformen mit kontinuierlichen Steigerungsraten. Implizit integriert jeder kulturelle Elemente in seinen Urlaub, nur verstehen alle Reisenden etwas Anderes unter Kultur.

- Das Modul führt in die zentralen Begriffe der Kultur, des Kulturtourismus und des Kulturmanagements ein (u. a. Kulturpolitik und -förderung sowie rechtliche Grundlagen).
- Die Facetten und Marktstrukturen des Kulturtourismus werden ebenso beleuchtet wie dessen spezifische Wirkungen im Zusammenhang mit einem nachhaltigen Tourismus.
- In Hinblick auf die Umsetzung von Kultur- und Tourismusangeboten in Destinationen geht es darüber hinaus um die Beschäftigung mit Marketing-Management-Strategien im Kulturtourismus.
- Im projektorientierten zweiten Abschnitt des Moduls analysieren und bewerten die Studierenden anhand einer konkreten Fallstudie aus der Praxis (national/international) das nachhaltige Marketing-Management von Kulturerbe-Destinationen.

- Auf der Basis einer **internationalen Hochschulkooperation** und in enger Abstimmung mit den Modulen 1.4 und ggf. 1.1 wird die nachhaltige Entwicklung des Kulturtourismus im internationalen Vergleich anhand eigener Feldforschungen erfasst, analysiert und bewertet; aus den Ergebnissen werden entsprechende Handlungsansätze und Marketing-Strategien für einen nachhaltigen Kulturtourismus abgeleitet.

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Projektinformationen und Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt bzw. wird das Projekt über die Lernplattform organisiert.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Kultur und Tourismus	Prof. Dr. Rainer Hartmann	4	Seminar, Projektarbeit mit Feldforschung	Portfolio (Präsentation, Bericht und mündliche Prüfung) Studienleistung: Vor-Ort-Analyse

2. Semester

2.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Modulverantwortliche:r:	Dr. Michael Pries		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Nach der Teilnahme an dem Modul kennen die Studierenden zentrale Ansätze für die Gestaltung und Entwicklung erlebnisorientierter Lernorte mit Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und können diese im Sinne eines ganzheitlichen Destinationsmanagements in die Planung von Angeboten und die Personalentwicklung konstruktiv einbringen.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Aufbauend auf einem einschlägigen Bachelorstudium mit sozialwissenschaftlichen Bezügen haben die Absolvent:innen ein breiter aufgestelltes Wissen über Lernstrukturen, Lernanlässe und Lernbedingungen in der Gesellschaft, insbesondere im außerschulischen Sektor.
- Ausgehend von grundlegenden Strukturen der Nachhaltigen Entwicklung verfügen die Absolvent:innen über ein vertieftes Wissen zu Bildungsangeboten im Kontext der Nachhaltigen Entwicklung, ihren Zielen und Konzepten.
- Für die Absolvent:innen hat sich das Verständnis des informellen, selbstgesteuerten Lernens im Freizeitbereich wesentlich erweitert. Eine selbständige Abwägung von Möglichkeiten im Rahmen einer Destinationsentwicklung ist möglich.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Absolvent:innen können ihr Wissen zur Bildungszielen, Angebotsstrukturen und Lernsituationen im außerschulischen Bereich in die Leitung von Einrichtungen und komplexen Programmen einbringen.
- Sie sind in der Lage, eine wissenschaftlich fundierte Problemanalyse für verschiedene Felder der Bildung für nachhaltige Entwicklung vorzunehmen und können daraus eigene Entwicklungsstrategien erarbeiten.
- Absolvent:innen sind befähigt auf der Grundlage einer kritischen Evaluation vorhandener Bildungsstrukturen Innovationen im Bereich der Mitarbeiterqualifikation und der nutzerorientierten Programmgestaltung zu entwerfen und zu implementieren.

Kommunikation und Kooperation

- Im Rahmen einer Leitung von Projekten und Einrichtungen der außerschulischen Bildung pflegen die Absolvent:innen einen kommunikativen Führungsstil. Sie binden Projektmitarbeiter auf unterschiedlichen Ebenen in die Programmgestaltung und die Entwicklung von Zukunftsperspektiven ein.
- Im Kontext eines partizipativen Ansatzes sind die Absolvent:innen in der Lage, relevante regionale Kooperationspartner für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung einzubinden und in einem fachlichen Austausch die Konzeptentwicklung voranzutreiben.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Absolvent:innen entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als wissenschaftlich geschulte Moderatoren und Moderatorinnen für einen gesellschaftlichen Transferprozess.
- Sie können ihr eigenes Handeln für die Entwicklung lernförderlicher Strukturen und die Unterstützung individueller Lernprozesse kritisch reflektieren.

- Die Absolvent:innen sind offen für die eigene wissenschaftlich fundierte Weiterbildung auf fachlicher und methodischer Ebene der Bildung für nachhaltige Entwicklung und nutzen entsprechende Foren und Medien.

Lehrinhalte:

Im Mittelpunkt des Moduls stehen Inhalte aus den Bildungswissenschaften und der Programmgestaltung im Kontext der nachhaltigen Entwicklung. Bezugspunkt ist ein Management von Einrichtungen und Events im Querschnittsbereich von Erlebnis und Lernen und eine Destinationsentwicklung, die auf erlebnisorientierte Lernorte in Freizeit und Tourismus setzt.

Insbesondere sollen folgende Aspekte im Rahmen des Seminars behandelt werden:

- Erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse zur Bedeutung und Entwicklung des informellen Lernens sowie zur Abgrenzung verschiedener Lernformen und Bildungsstrukturen,
- Kompetenzmodelle für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung und ihre Umsetzung im außerschulischen Bereich,
- Ansätze zur Verknüpfung von Bildung und Erlebnis mit geisteswissenschaftlichem und sozialwissenschaftlichem Hintergrund (Kopf-Herz-Hand, Edutainment u.a.),
- Gesellschaftliche Makromodelle zum Verständnis eines Transformationsprozesses und der Funktion informeller Bildungsangebote (experience economy),
- Modelle einer erfahrungsorientierten und exemplarischen Bildung mit Bezug zu Natur- und Wissenschaftsthemen,
- Ansätze der Wissenschaftskommunikation und der Lernförderung in musealen Kontexten (Lernevents, Lernstationen, mediale Kontexte),
- Didaktische Modelle für eine Kooperation mit Schulen und die Arbeit mit Schüler:innen im außerschulischen Bereich (Schülerlabor, Projekte der BNE),
- Konzepte der informellen Umweltbildung, ihre Lernformen und die Bedeutung für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in Naturgebieten und artifiziellen Szenarien,
- Austausch mit erlebnisorientierten Wissenswelten, Verbänden und Projekten mit Bezug zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu praktischen Fragen des Managements, der Mitarbeiterqualifikation und der Kooperation.

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Im Lernsystem Aulis der Hochschule werden Basistexte, Links zu weiteren multimedialen Ressourcen und Diskussionsforen zum Modul bereitgestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Bildung für nachhaltige Entwicklung	laut Semesterplan	4	Seminar; Feldstudie für Einblicke in die Praxis; Exkursion zu Lernorten	Hausarbeit, Referat oder Projektarbeit Studienleistung: Vor-Ort-Analyse

2.2 Demographischer Wandel und Gesundheit

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden haben ihr Wissen um die gesellschaftlichen Bedingungen und Herausforderungen (demografischer Wandel, Beschleunigung, Resonanz, Digitalisierung) vertieft und sind in der Lage, die verschiedenen Trends und gesellschaftlichen Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen.
- Nach der Teilnahme am Modul kennen die Studierenden Ansätze zur Förderung eines ganzheitlichen, gesunden Lebensstils im Sinne einer Verbesserung der Lebensqualität.
- Die Studierenden können die Synergien des Tourismus- und des Gesundheitsbereichs auf regionaler sowie internationaler Ebene analysieren und bewerten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die verschiedenen Ansätze, Anforderungen und Entwicklungen regionaler Gesundheitsstrategien werden nachvollzogen und können im Hinblick auf praktische und innovative Gestaltungsprozesse in Städten, Regionen und Flächendestinationen transferiert und angewendet werden.
- Die Absolvent:innen können die fachlichen Erkenntnisse unter Einbezug der wissenschaftlichen und methodischen Überlegungen gegeneinander abwägen und unter Zuhilfenahme dieser Abwägungen praxisrelevante und wissenschaftliche Probleme lösen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Absolvent:innen sind in der Lage, relevante regionale Kooperationspartner in die Entwicklungsprozesse der jeweiligen Region einzubinden und in einem fachlichen Austausch die dortige Konzeptentwicklung voranzutreiben.
- Sie können vor dem Hintergrund einer reflexiven Auswertung kritisch die Entwicklung einer Gesundheitsdestination beurteilen und mit den Akteuren vor Ort innovative Lösungsformate entwickeln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Im Rahmen der Feldforschung wenden die Studierenden verschiedene Methoden der empirischen Sozialforschung und Marktforschung an und führen weitgehend autonom anwendungsorientierte Projekte durch.

Lehrinhalte:

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der Veränderungen im Gesundheitssystem, der gesellschaftlichen Beschleunigungsprozesse und des gesellschaftlichen Wertewandels zum steigenden Gesundheitsbewusstsein wird das Segment Gesundheit (Prävention) zum strategischen Schwerpunkt in der Freizeit-/Gesundheitswirtschaft und dem Gesundheitstourismus im regionalen Kontext. Diese Problematik wird im Modul fokussiert. Zudem werden kritische Aspekte der Selbstoptimierung einerseits und der Unterstützung eines gesunden Lebensstils andererseits im Kontext nachhaltiger, zukunftsfähiger Konzepte zur Lebensqualität diskutiert:

- Das Modul führt in die zentralen gesellschaftlichen Ansätze und individuellen Herausforderungen sowie in die grundlegenden Begriffe und Ansätze von Gesundheit und Gesundheitstourismus vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ein.

- Die Facetten und Marktstrukturen des Gesundheitstourismus werden ebenso beleuchtet wie die rechtlichen Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens.
- Die Potentiale im Gesundheitstourismus werden analysiert, innovative zukunftsfähige Ideen und Konzepte entwickelt und Qualitätskriterien geprüft. Bei der Gestaltung und Planung von Gesundheitsdestinationen rückt auch die Barrierefreiheit im Sinne eines Tourismus für Alle in den engen Fokus.
- Die Entwicklung innovativer zielgruppenstarker Ideen und Konzepte wird verfolgt. Es geht um Marketing- Management-Strategien im Gesundheitstourismus.
- Im projektorientierten Teil des Moduls bearbeiten die Studierenden anhand eines konkreten Fallbeispiels aus der Praxis (national/international) die Gestaltung, Planung und das Management von Gesundheitstourismusangeboten, -einrichtungen und -Destinationen.
- Anknüpfend an die Kenntnisse aus den Modulen 2.3 und 1.4 wird die nachhaltige integrative Gesundheitsförderung in Freizeit und Tourismus im nationalen und internationalen Vergleich anhand eigener Feldforschungen untersucht und entsprechende Konzeptstrategien entwickelt.

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Demographischer Wandel und Gesundheit	Prof. Dr. Matilde S. Groß	4	Seminar und Projekt inkl. Exkursion mit Feldforschung	<p>Portfolio: Durchführung der Feldforschung, Präsentation der Ergebnisse und Erstellung eines Posters</p> <p>Studienleistung: Vor-Ort-Analyse</p>

2.3 Strategisches Management und Regionalplanung			
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über solide touristische Fachkenntnisse sowie Management Kenntnisse ▪ Die Absolvent:innen haben Fähigkeiten entwickelt bzw. vertieft, um sich kritisch-reflexiv und analytisch mit theoretischem und praktischem Wissen auseinanderzusetzen und wissenschaftsbasiert innovative Lösungsansätze zu entwickeln und zu implementieren. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Absolvent:innen sind in der Lage, Ideen und Lösungsansätze auf wissenschaftlichem Niveau zu reflektieren ▪ Absolvent:innen sind in der Lage, ein Problem selbstständig wissenschaftlich und methodisch innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten und dabei in fächerübergreifende und internationale Zusammenhänge einzuordnen ▪ Absolvent:innen können die erworbenen fachbezogenen Kenntnisse praktisch anwenden. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Absolvent:innen sind in der Lage, im touristischen beruflichen Kontext auf Deutsch und auf Englisch, d.h. international kompetent zu kommunizieren ▪ Absolvent:innen sind in der Lage, Arbeitsergebnisse in Bezug auf Projekte zu präsentieren. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Absolvent:innen verfügen über ein professionelles Selbstverständnis als wissenschaftlich geschulte Berater:innen für strategische Managementprozesse im Bereich der Tourismusentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Kurs vermittelt einen umfassenden Einblick in die Hauptaspekte des strategischen Managements mit dem Fokus auf Destinationsentwicklung und Regionalplanung ▪ Es geht dabei um die Zusammenhänge von Management, Ressourcen, Effektivität, Effizienz mit Bezug auf Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung im Kontext des Tourismus auf nationaler und internationaler Ebene. ▪ Darauf aufbauend werden Theorien, Konzepte und Instrumente zur Entwicklung (Planung, Organisation), Implementierung, Evaluierung (Kontrolle) und Neuorientierung von Geschäftsstrategien und regionalen Entwicklungs- und Planungsstrategien vorgestellt und mit den Studierenden diskutiert. ▪ Destinationen umfassen unterschiedliche Stakeholder mit unterschiedlichen Funktionen und Interessen, unterschiedliche Arten von Ressourcen (z. B. natürliche und menschliche Ressourcen, Attraktionen, kulturelle Authentizität und Image des Reiseziels), die ein effektives Management erfordern, um eine klare Destinationsstrategie zu entwickeln. Diese werden im Kurs thematisiert. ▪ Die Studierenden analysieren Fallstudien und diskutieren Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung in einer Destination. ▪ In Abstimmung mit dem Modul 1.1 kann auf der Basis einer internationalen Hochschulkooperation die Entwicklung des Tourismus im internationalen Bereich anhand eigener Feldforschungen untersucht und anschließend entsprechende Strategien sowie operative Handlungsempfehlungen entwickelt werden. 			

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Weiterführende Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Strategisches Management und Regionalplanung	Prof. Dr. Gina Wagner	4	Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Referat Studienleistung: Kurzpräsentation oder Vor-Ort-Analyse

2.4 Klimawandel und Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Absolvent:innen über vertiefte Kenntnisse zum Spannungsfeld „Klimawandel und Tourismus“. Dies betrifft insbesondere folgende Kompetenzen:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Sie verfügen über ein breites Verständnis der theoretischen Grundlagen, Ursachen und Folgen des Klimawandels
- Sie kennen die ausschlaggebenden touristischen Dienstleistungssektoren, die Treibhausgasemissionen erzeugen und somit zu den Klimaveränderungen beitragen
- Sie besitzen Kenntnisse zur Analyse, Bewertung und Evaluierung von konkreten Fallstudien im Bereich des Tourismus mit Bezug zum Klimawandel
- Sie haben vertieftes Wissen über geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Treibhausgasen sowie über zweckmäßige Maßnahmen zur Anpassung des Tourismussektors an den bereits laufenden Klimawandel

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Sie besitzen die Fähigkeit, die Anforderungen des Klimawandels auf der Ziel- und Strategieebene von Destinationen zu übertragen
- Sie sind in der Lage, entsprechende Strategien und innovative Konzepte zur Vermeidung von Treibhausgasen im Freizeit- und Tourismusbereich zu entwickeln
- Sie sind in der Lage, Maßnahmen und Konzepte zur Anpassung des Freizeit- und Tourismussektors an die Folgen des Klimawandels zu erarbeiten
- Im Zuge der Erstellung eines touristischen Klimaschutzkonzeptes für eine Destination integrieren sie vorhandenes und neues Wissen und führen das anwendungsorientierte Projekt weitgehend selbstständig durch

Kommunikation und Kooperation

- Im Rahmen des Projektes erkennen sie Konfliktpotentiale in der Zusammenarbeit mit Akteuren auf unterschiedlichen Ebenen und beziehen diese zielorientiert in klimagerechte Lösungsansätze ein.
- Im Kontext eines partizipativen Ansatzes sind die Absolvent:innen in der Lage, relevante regionale Kooperationspartner für das Klimaschutzkonzept einzubinden und in einem fachlichen Austausch die Konzeptentwicklung voranzutreiben

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Sie entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als wissenschaftlich geschulte Fachkräfte für gesellschaftlich und tourismusprioritär erforderliche Klimaschutz- und Anpassungsstrategien
- Sie reflektieren selbstkritisch die gesellschaftliche Komplexität von Klimaschutzprogrammen und -maßnahmen und implementieren daher eine interdisziplinäre Herangehensweise in Forschung und Praxis

Lehrinhalte:

Die Studierenden lernen die wesentlichen Grundlagen und Auswirkungen der anthropogenen Klimaveränderungen, die wichtigsten Akteure sowie die Rolle des Freizeit- u. Tourismussektors als Mitverursacher („Täter“), Betroffener („Opfer“) oder „Nutznießer“ dieses globalen Umweltproblems kennen. Daraus sollen sie eigene Lösungsansätze, Handlungsempfehlungen und Konzepte für eine zukunftsfähige, klima- und sozialverträgliche Freizeit- und Tourismusentwicklung („Retter“) ableiten können. Insbesondere sollen sich die Teilnehmer:innen mit folgenden Aspekten auseinandersetzen:

- Grundlagen des Klimawandels; Klimaforschung - Ursachen und die Rolle des Menschen
- Internationale Klimapolitik und Klimaschutzstrategien
- Klima-Skeptiker und der Umgang mit Unsicherheiten
- Beitrag des Freizeit- und Tourismussektors zum Klimawandel (Verkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten)
- Auswirkungen des Klimawandels auf den Freizeit- und Tourismussektor: Beeinträchtigung der natürlichen Tourismusressourcen; erhöhte Temperaturen, Niederschläge, Klimavariabilität/Extremwetterereignisse
- Mitigation und Adaption: Vermeidungs- und Anpassungsmaßnahmen des Tourismus an die Folgen des Klimawandels; Vulnerabilitätsanalysen, Kommunikationsmaßnahmen
- Kompensation von Treibhausgasen als Klimaschutzstrategie
- Für eine ausgewählte touristische Destination oder einen Leistungsträger (z.B. Reiseveranstalter, Hotelbetrieb, Transportunternehmen) soll exemplarisch ein praxistaugliches, touristisches Klimaschutzkonzept aus Vermeidungs- oder Anpassungsstrategien/-maßnahmen entwickelt werden

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Im Lernsystem AULIS der HSB werden Basistexte, Links zu weiteren multimedialen Ressourcen und Diskussionsforen zum Modul bereitgestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Klimawandel und Tourismus	Dr. Elena Fischer	4	Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Referat Studienleistung: Kurzpräsentation

2.5 Leitungskompetenz und Teambildung

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. bzw. 2. Semester (je nach Immatrikulationstermin)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Die Absolvent:innen des Moduls kennen verschiedene Führungsmodelle und haben durch Erprobungen gelernt, welchen Bezug diese Modelle in der beruflichen Praxis haben. Sie sind geübt darin, über eigenes Führungsverhalten und eigene Führungskompetenzen zu reflektieren und damit auf die berufliche Praxis vorbereitet. Weiterhin haben sie Teamentwicklungsinstrumente kennen gelernt, um diese auf den beruflichen Alltag zu übertragen.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Absolvent:innen verfügen über ein breites Wissen zu grundlegenden Führungstheorien und -modellen sowie Teamentwicklungsinstrumenten.
- Sie sind in der Lage, sich kritisch-reflexiv mit dem behandelten theoretischen Wissen auseinanderzusetzen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse auf praxisbezogene Problemstellungen zielführend anzuwenden.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Absolvent:innen haben durch Erprobungen gelernt, welchen Bezug die verschiedenen Führungsmodelle in der beruflichen Praxis haben. Sie können ihr eigenes Führungsverhalten sowie eigene Führungskompetenzen im Hinblick auf den beruflichen Alltag reflektieren.
- Sie sind in der Lage, eigenständig Präsentationen zu Theorien und konkreten Modellen zu erstellen und können dabei ihr selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten anwenden.

Kommunikation und Kooperation

- Absolvent:innen können fachbezogene Frage- und Problemstellungen (wie beispielsweise Gesprächs- und Meetingsituationen) mit ihren Mitstudierenden erörtern und reflektieren diese auch vor dem Hintergrund anderer Praxissituationen.
- Sie arbeiten im Team, binden Beteiligte in Kleingruppenarbeit und in praxisbezogenen Rollenspielen ein und sind in der Lage, ihre Ergebnisse sowie Erfahrungen im Plenum zu präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Absolvent:innen schätzen ihre eigenen Leitungskompetenzen und Führungspotentiale durch ständige Reflexion der verschiedenen Führungsthemen ein und sind damit auf die berufliche Praxis vorbereitet.
- Sie können ihr eigenes Handeln in Teamsituationen und -phasen mithilfe von theoretischem und methodischem Wissen begründen und reflektieren.

Lehrinhalte:

Führung, Führungskompetenz und Teamentwicklung sind zentrale Bausteine in der Personalentwicklung von Unternehmen. Neben fachlicher Kompetenz achten Unternehmen bei der Einstellung von Führungskräften zunehmend auf die sozialen Kompetenzen wie z. B. Mitarbeiter:innenführung.

Dieses Seminar führt in die zentralen Begriffe im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie zum Thema Führung, Personal- und Teamentwicklung ein. Die Entstehung verschiedener Theorien und Modelle werden ebenso beleuchtet wie die Bedeutung für die berufliche Praxis.

Konkrete Modelle und Techniken zu Themen wie Mitarbeitergespräche und Moderation von Teammeetings wer-

den erarbeitet und in praktischen Übungen erprobt. Hierbei wird auch die Bedeutung des persönlichen Führungsstils thematisiert. Durch ständige Reflektion der verschiedenen Führungsthemen klären die Studierenden, welche eigenen Führungskompetenzen und -potenziale vorhanden sind.

Die inhaltlichen und methodischen Inhalte im Einzelnen:

- Klassische und moderne Führungstheorien
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Teamprozesse und -entwicklung (z.B. Teamrollen und -phasen, Teamentwicklungsmethoden)
- Methoden zur Erfassung von Persönlichkeitseigenschaften in Selbstbild, Fremdbild und Verhalten
- Kontinuierliche Selbst- und Fremdreflexion zur Auseinandersetzung mit den eigenen Führungskompetenzen
- Motivationstheorien
- Zeit- und Selbstmanagement.

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Leitungskompetenz und Teambildung	Christian Struck	4	Seminar	Hausarbeit, Referat oder Projektarbeit

3. Semester

3.1 Masterthesis

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	900h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	844h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden sind in der Lage, ihr Masterarbeitsthema unter Verwendung wissenschaftlicher Literatur und entsprechender Methoden zu formulieren und zu strukturieren.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Im Rahmen der Erstellung der Masterthesis können die Studierenden auf eine aktuelle, praxisorientierte Problemstellung aus dem Freizeit- und Tourismusbereich eine zielgerichtete Lösungsstrategie entwickeln und mit innovativen methodischen Ansätzen bearbeiten.

Kommunikation und Kooperation

- Die Erstellung der Thesis erfolgt unter Einsatz verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung und erfordert daher eine enge Kooperation mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis, die mit geeigneten Methoden zumeist befragt werden.
- Der Einsatz von sozialwissenschaftlichen Methoden erfordert ein hohes Maß an kommunikativer und auch kooperativer Kompetenz, wenn es z. B. um das Austarieren verschiedenster Einschätzungen und Interessen seitens der Informanten geht.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Absolvent:innen sind fachlich versiert und souverän in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden und in der Interpretation der Ergebnisse für die Lösung eines Problems in der unternehmerischen Praxis.
- Sie können ihre Untersuchungsergebnisse hinreichend argumentativ vertreten und gegenüber Dritten erläutern und verteidigen.

Lehrinhalte:

- Im Masterthesis-Seminar werden die Studierenden in der Gruppe und ggf. auch in Kleingruppen bzw. Einzelbetreuung von verschiedenen Kolleg:innen, die in den Master Studiengang involviert sind beim Schreiben und der Organisation Ihrer Master Thesis aktiv betreut.
- Je nach individuellem Stand der Arbeit erfolgen Kurzpräsentationen zu Problem-/Fragestellung, Zielsetzung, Methodik und erwarteten Ergebnissen seitens der einzelnen Studierenden. Anschließend werden Problemlösungen diskutiert.
- Das Schreiben der Masterthesis erfolgt dann selbstständig.
- Nach Abgabe der Thesis ist ein Kolloquium vorgesehen, dessen Bewertung in die Gesamtnote einfließt.

Unterrichtssprache:	Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:	-		
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:	<i>Im Lernsystem AULIS der HSB werden Links zu weiteren Ressourcen bereitgestellt.</i>		

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
-----------------------------	----------	-----	----------------------	---------------------------------

Masterthesis-Seminar	Prof. Dr. Rainer Hartmann; Prof. Dr. Gina Wagener; Prof. Dr. Renate Freericks; Dr. Michael Pries	4	Seminar und Diskussion	Masterthesis und Kolloquium Studienleistung: Kurzpräsentation des Konzepts der Masterthesis
----------------------	--	---	------------------------	--